

S o m m e r 2 0 1 0

aus Holz



alles andere ist nur Holz

graubnden HOLZ

Inhalt

Editorial	Seite	3
Projekt IN2WOOD – Innovationen in der Wald- und Holzwirtschaft	Seite	4
Planungshilfe für Holzbauten online verfügbar	Seite	7
MIM Holz – Weiterbildung für Weiterdenker	Seite	9
Porträt Holzbau Bernhard	Seite	12

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der neue berufsbegleitende Studiengang Master in Management – Schwerpunkt Holzwirtschaft ist dieses Frühjahr gestartet. Nach längerem überlegen habe ich mich persönlich auch dazu entschieden diesen Studiengang zu besuchen. Das persönliche Motiv war nebst den interessanten Studieninhalten vor allem die internationale Ausrichtung des Kurses. Ich bin der festen Über-

zeugung, dass wir von einem Blick über unsere Region hinaus nur profitieren können. Einblick in andere Strukturen, Abläufe und technische Fähigkeiten bringen mit Bestimmtheit die eine oder andere konkrete Idee mit nach Hause. «Wer rastet der rostet» für mich hat dieses Sprichwort nicht nur in der Bewegung Gültigkeit, sondern eben auch im Bereich der Weiterbildung. Die Anforderungen in der Berufswelt verändern sich heutzutage dauernd und rasch. War früher noch selbstverständlich, dass man eine Lehre oder Ausbildung absolvierte um dann zu Arbeiten, müssen heute die erarbeiteten Grundlagen laufend aktualisiert werden. Weiterbildung braucht jedoch eine gewisse Überwindung und Initiative. So muss bei einer berufsbegleitenden Weiterbildung Mehraufwand in Kauf genommen werden und man ist vor die Herausforderung gestellt, Beruf, Privates und Weiterbildung unter einen Hut zu bringen. Dank Weiterbildung bleibt man jedoch ajour und es eröffnen sich bestimmt neue Horizonte oder Laufbahnen. Ich jedenfalls bereue keine Sekunde, dass ich den Mehraufwand auf mich genommen habe. Die Inhalte des Masters mit Schwerpunkt Holz sind

grandios, die Referenten sehr kompetent und der internationale Bezug ist komplett vorhanden. Weitere Durchführungen des Masters sind geplant und somit wünsche ich dem einen oder anderen den Mut und die Überwindung sich für die Teilnahme an einer Weiterbildung oder noch besser an unserem Programm zu motivieren.

Michael Gabathuler, Geschäftsführer

Projekt IN2WOOD – Innovationen in der Wald- und Holzwirtschaft

Netzwerkbildung in Europa

Graubünden Holz beteiligt sich als Partner im EU Projekt IN2WOOD. Das Projekt befasst sich mit den Herausforderungen eines nachhaltigen europäischen Waldmanagements. Entscheidende Fragen im Bereich Forschung und technologische Entwicklung in der Wald- und Holzwirtschaft sollen untersucht werden und in einen Aktionsplan münden. Das Vernetzungsprojekt IN2WOOD wird dabei vom Holzcluster Steiermark koordiniert und stärkt die Zusammenarbeit zwischen 13 Partner in sechs europäischen Holzregionen. Der Rohstoff Holz soll künftig verstärkt als die zentrale erneuerbare Ressource (Werkstoff, Baustoff, Energie) etabliert werden. Dies unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und innovativen Werten sowie der weiteren Verbesserung der Lebensqualität.



Zielsetzung

Das oberste Ziel von IN2WOOD ist die Entwicklung eines strategischen 6-Regionen Aktionsplans für Innovationsprozesse im holzbasierenden Sektor. Um dieses Vorhaben zu realisieren sind folgende fünf übergeordnete Ziele definiert:

- Verbesserung der Holzproduktion
- Stärkung von technischen Innovationssystemen
- Förderung von Kompetenzbewusstsein
- Optimierung von Logistik
- Aufbau von Informationssystemen



Die relevanten Absichten von IN2WOOD zielen auf Innovations- und Informationsprozesse für die Wertschöpfungskette Holz.

(Bild: WSL)

Die wesentlichen Vorhaben von IN2WOOD zielen auf 3 Bereiche der Wertschöpfungskette Holz: Holzproduktion, Holzkonstruktion und Energie aus Holz – verbunden mit Innovations- und Informationsprozessen sowie wesentlichen Aspekten der logistischen Abläufe. Die ausgewählten Bereiche der «Wissensentwicklung» betreffen die gesamte Wertschöpfungskette Holz.

Stossrichtungen für Graubünden

Basierend auf den regionalen SWOT-Analysen wird ein 6-Regionen Aktionsplan erstellt. Eine wesentliche Stossrichtung für Graubünden wird die Neuausrichtung der Strategie von Graubünden Holz sein und damit verbunden eine Überprüfung des Erreichten, mit der neuen Vision «Graubünden avanciert zum Holzkompetenzkanton». Dabei soll eine Plattform für das Stärkefeld Wald – Holz geschaffen werden, in welcher moderne Produktionen, neue Holzanwendungsgebiete und Forschungs- und Entwicklungsbestrebungen sowie Bildung vereint und koordiniert angeboten werden können.



IN2WOOD: Vom Forstmanagement bis zu Systemen der Produktinnovationen.

(Bilder Graubünden Holz)

Laufzeit

Vom 09. bis 10. Februar 2010 startete IN2WOOD offiziell in der Steiermark. Der Projektkoordinator lud nach Zeltweg (AT) ins Holzinnovationszentrum (HIZ) ein. Die Veranstaltung fand mit über 40 internationalen Projektpartnern statt.

Angelegt ist die internationale Zusammenarbeit zwischen den Regionen auf 2¹/₂ Jahre. Während dieser Laufzeit finden in regelmässigen Abständen Treffen für den gegenseitigen Austausch statt.

Projektpartner

Organisation	Land
Holzcluster Steiermark (Koordinator)	Österreich
Waldverband Steiermark	Österreich
Landesbetrieb Wald & Holz NRW	Deutschland
Wald-Zentrum / Int. Institut für Wald & Holz NRWe. V.	Deutschland
I.D.E.E. Netzwerk NRW	Deutschland
TIS Techno Innovation Südtirol	Italien
Kompetenzzentrum alpine Bautechnologie	Italien
National Forest Centre	Slowakei
Lesy Slovenkej republiky, s. p.	Slowakei
Graubünden Holz	Schweiz
Ukrainian National Forestry University	Ukraine
FORZA Agency for Sustainable Development of Carpathian Region	Ukraine
PROJEKTkompetenz.eu	Österreich

IN2WOOD

Nachhaltige Entwicklung und Innovationen in der Forst- und Holzwirtschaft – Clusterentwicklung und Implementierung eines strategischen Massnahmeplans für 6 Regionen.

Programm

7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration

Projektkosten

2,6 Mio. Euro, davon 2,32 Mio. EU-Förderung

Projektkoordinator

Holzcluster Steiermark GmbH

Kontakt und weitere Informationen

Bei Graubünden Holz oder: www.in2wood.eu

Planungshilfe im Holzbau

Online verfügbar

Die Holzmarktplattform ist um eine Attraktion reicher. Der Fachordner Hochbauten mit Holz kann ab sofort online auf www.holzmarktplattform.ch heruntergeladen werden.

Der Fachordner Hochbauten mit Holz soll der Umsetzung von Bauprojekten der öffentlichen Hand oder Privater dienen. In den Unterlagen sind Angaben zur Initialisierung, zu Projektwettbewerb, Projektorganisation und -realisation von Holzbauten zusammengefasst. Entgegen dem traditionellen Holz- und Massivbau fordert ein anspruchsvoller, zeitgenössischer Holzsystembau eine konsequente Projektabwicklung. Die Entscheidungen über Ausführungen von anderen Gewerken (z.B. Haustechnikinstallationen) müssen in früheren Phasen als gewohnt getroffen werden. Diese Tatsache wird immer wieder unterschätzt und führt zu unnötigen Projektänderungen in der Ausführungs- und Bauphase. Zusätzlich beinhaltet der Leitfaden eine Sammlung repräsentativer

Holzbauten aus der Datenbank «Bauten» von der Homepage Graubünden Holz.



Dank umfassender Planungshilfe werden Holzbauten zum Kinderspiel. Hier am Beispiel Bahnhof Landquart. (Bild Graubünden Holz)

Zielpublikum

Der Fachordner Hochbauten in Holz soll als Planungshilfe für kantonale und kommunale Hochbauämter, projektierende Architekten und Ingenieure, Initianten von Bauprojekten, Mitglieder von Baukommissionen, Holzkettenmitglieder und Studenten des Hochbaus dienen.

Linkkatalog

Der Fachordner ist als umfassender «Linkkatalog» zu verstehen und verweist für die technischen Umsetzungen auf konkrete Fachpublikationen. Der Fachordner wurde durch eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Pirmin Jung erstellt und von Graubünden Holz im Herbst 2009 leicht überarbeitet und auf den Kanton Graubünden angepasst. Die Publikation ist nicht als abschliessend zu betrachten, sie wird laufend überarbeitet und ergänzt. Die Planungshilfe wird von Graubünden Holz auf der Holzmarktplattform zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch kann der gesamte Inhalt auch als CD oder Ordner gegen einen Unkostenbeitrag bei Graubünden Holz bezogen werden.

Anstoss für die Publikation

Mit dem technischen Fortschritt der letzten 15 bis 20 Jahre werden auch grössere Hochbauten immer häufiger umfassend in Holzbauweise realisiert. Entgegen dem traditionellen Holz- und Massivbau fordert ein anspruchsvoller, zeitgenössischer Holzsystembau eine konsequente Projektabwicklung. Seit dem 1. Juli 2004 sind in der Schweiz die neuen Technischen Normen für

Tragwerke (SIA 260–267) und seit dem 1. April 2004 die neuen Allgemeinen Vertragsbedingungen für Bauten (SIA 118/XXX) in Kraft. In ihnen wird unter anderem speziell Wert auf eine systematische Dokumentation der Bauwerke gelegt.

Der Ordner umfasst 10 Themenbereiche, in denen die einzelnen Dokumente zusammengefasst sind. Die wichtigsten Themenbereiche kurz erläutert:

Argumentation / Nachhaltigkeit

«Der grösste Nachteil von Holzbauten ist das Vorurteil!» In diesem Kapitel sind Fakten zur sachlichen Argumentation zusammengefasst.

Wettbewerbe

Der Bund und verschiedene Kantone haben sich zur Förderung von nachhaltigen Rohstoffen verpflichtet. Bei Wettbewerben sollen bereits bei der Eingabe Materialvorschläge einfließen. Die Vorgaben eines Projekt- oder Ideenwettbewerbs sollten die Materialvorschläge der Teilnehmer fördern, ohne sie einzuschränken. Das Kapitel gibt Hinweise, wie Holz als Variante bewusst einbezogen werden kann.

Submission Planung / Ausführung

Das Kapitel gibt Hinweise zum Vorgehen für detaillierte Leistungsbeschriebe und zur leistungsgerechten Beurteilung von Angeboten für die Planung und die Ausführung von Holzbauten.

Planung

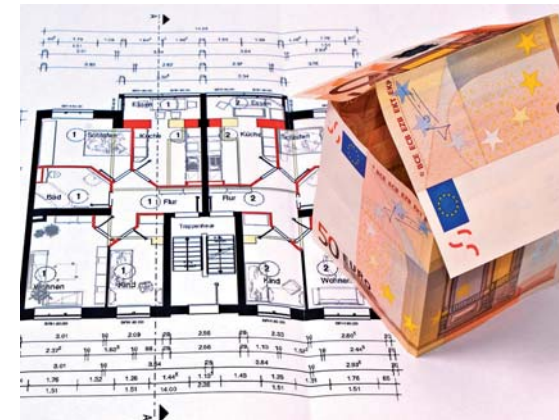
Das Kapitel gibt einen Überblick über das Vorgehen und die wichtigsten Dokumente bei der Projektierung von Hochbauten aus Holz. Dabei sind allgemein verbindliche Standards in der Dokumentation berücksichtigt.

Materialbeschaffung

Das Kapitel zeigt, was unter nachhaltig produziertem Holz zu verstehen ist und wie man es beschaffen kann. Zudem ist da der Verweis auf die Holzmarktplattform gemacht, auf welcher man zertifizierte Bündner Holzprodukte findet.

Kapitelweiser Download der Planungshilfe:

www.holzmarktplattform.ch/planung/fachordner-hochbauten-holz.html



Ein zeitgenössischer Holzsystembau fordert eine konsequente Projektentwicklung, ansonsten entstehen schnell unnötige Kosten.

Weiterbildung für Weiterdenker



Die internationale Zusammensetzung der Teilnehmer fördert den überregionalen Austausch. (Bild: Ines Simbrig)

Master in Management – Schwerpunkt Holzwirtschaft erfolgreich gestartet

Am 25. Februar 2010 traten 25 Studierende aus dem deutschsprachigen Alpenraum an der EURAC in Bozen zum neuen Studiengang Master in Management – Schwerpunkt Holzwirtschaft an. Der berufsbegleitende Studiengang ist ein internationales Gemeinschaftswerk und wird überregional von den Weiterbildungspartnern SMBS University of Salzburg Business School, der EURAC education Bozen sowie von Graubünden Holz und TIS/Holzcluster Südtirol angeboten. Der Lehrgang wird an der Universität Salzburg mit einem Master in Management (MIM) abgeschlossen.

Den Studiengang in Angriff genommen haben auch fünf Teilnehmer aus dem Kanton Graubünden. In den ersten 6 Modulen, die bereits stattgefunden haben, wurden vor allem Grundlagen des General Managements vermittelt. Die Zwischenbewertung der Teilnehmer zum neuen Studiengang fällt durchwegs positiv aus. Besonders geschätzt wird von den Teilnehmern der internationale Bezug und damit verbunden der Austausch unter den Teilnehmern aber auch mit den Referenten, welcher sehr offen

und produktiv ist. Zudem ist das allgemeine Niveau sehr hoch und die Referenten haben eine sehr hohe Fachkompetenz und vermitteln praxisorientiertes Wissen mit Bezug zu aktuellen Themen.



Anlässlich einer Gruppenarbeit präsentieren die Bündner Teilnehmer eine neue Geschäftsidee. (v.l.: Leonhard Putzi, Andrea Florinett, Philipp Christen, Philipp Bosshard, Michael Gabathuler) (Bild: Urs Jenni)

Nachgefragt

Graubünden Holz hat Ende Juni bei den Bündner Teilnehmern am Studiengang nach ihrer Meinung gefragt:

Weshalb hast Du dich für die Teilnahme an diesem Studiengang entschieden?

Philip Christen (P.C.): Ich suchte schon länger nach einer Möglichkeit eine Weiterbildung zu absolvieren, die auf dem bisher gemachten aufbaut. Mit diesem Studiengang habe ich genau das gefunden, was ich suchte.

Philipp Bosshard (P.B.): Das Thema Unternehmensführung hat mich sehr interessiert. Ebenfalls finde ich den Holzkettengedanken sehr interessant. Darum habe ich mich für diesen Studiengang entschieden.

Leonhard Putzi (L.P.): Wegen des Konzeptes des Lehrganges, vom stehenden Baum zum fertigen Produkt; Know-How der gesamten Wertschöpfungskette Holz.

Andrea Florinett (A.F.) In der heutigen Berufswelt ist das Netzwerk, welches man sich aufbaut, etwas vom wichtigsten. Dies kommt bei diesem Internationalen Lehrgang besonders zum Tragen.

Was sind die grössten Herausforderungen für Dich seit Beginn des Studiums?

P.C.: Ich muss Arbeit, Familie und die Weiterbildung unter einen Hut bringen.

P.B.: Das Organisieren der Absenzen. Sobald noch weitere Arbeitsabwesenheiten wie Militär etc. dazu kommen, braucht es eine gute Organisation

L.P.: Das Umsetzen der Studieninhalte in die Praxis.

A.F.: Beruf, Familie und Lehrgang unter einen Hut zu bringen.

Was gefällt Dir am Besten am neuen Studiengang?

P.C.: Einerseits das Länderübergreifende andererseits die Tatsache, dass viele Mitstudenten aus anderen Branchen als dem Forst kommen.

P.B.: Das bunt gemischte Teilnehmerfeld.

L.P.: Der starke Praxisbezug der Dozenten und der

Teilnehmer. So werden konkrete Fallbeispiele durchgespielt.

A.F.: Alle Teilnehmer kommen aus der Wirtschaft und wollen so viel wie möglich lernen. Wir sind ein sehr motiviertes Team und es unterrichten sehr kompetente Referenten mit für uns abgestimmten Themen.

Wie ist der Kontakt mit den anderen Mitstudenten?

P.C.: Wir haben eine tolle Klasse erwischt. Es wird offen diskutiert und es kommen gewisse Vor- und Nachteile der einzelnen Regionen zum Vorschein. Ausserdem erhält man auch einen kleinen Einblick in die Strukturen der EU, was nicht schaden kann.

P.B.: Sehr gut! Und meiner Meinung nach ist dies auch ein wichtiger Punkt des Studienganges.

L.P.: Der Austausch mit den anderen Studenten ist sehr wertvoll – fachlich wie kulturell.

A.F.: Der Kontakt zu den Mitstudenten ist sehr wichtig und wertvoll.

Was rätst Du zukünftigen Studenten? Kannst Du den Studiengang weiterempfehlen?

P.C.: Ich empfehle diesen Studiengang jedem, der bereit ist auch ausserhalb seiner angestammten Branche einen Einblick zu nehmen.

P.B.: Ja, ich kann den Studiengang weiterempfehlen. Es ist aber sehr wichtig, dass für die Ausbildung im eigenen Unternehmen Verständnis entgegengebracht wird.

L.P.: Den Studiengang kann ich unbedingt weiterempfehlen. Man sollte sich jedoch über den erheblichen Mehraufwand im Klaren sein.

A.F.: Ich kann jedem der weiterkommen möchte aus der Holzbranche den Studiengang nur empfehlen.

Zukünftige Durchführung sicher

Der geglückte Start hat es deutlich gezeigt; Der Studiengang schliesst eine Lücke in der Weiterbildungslandschaft und bietet eine vollständig neue Bildungsmöglichkeit auf hohem Niveau für die Wald- und Holzbranche. Aus diesem Grund wurde

bereits frühzeitig entschieden, dass der Studiengang Bestand hat und weitergeführt wird. Kleine Änderungen wird es geben. So wird die Teilnehmerwerbung explizit auf den gesamten deutschsprachigen Alpenraum ausgeweitet und die Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau und die Fachhochschule Kuchl konnten als Partner für diesen Studiengang hinzugewonnen werden. Der Studiengang wird somit noch breiter getragen. Alle Informationen zum Start der zukünftigen Durchführungen werden auf der Homepage von Graubünden Holz publiziert.



Weiterbildung für Weiterdenker – MIM Holz vermittelt Know-How der gesamten Holzketten.

Master in Management – Schwerpunkt Holzwirtschaft

Zielgruppe

Geschäftsführer und Führungskräfte von KMU's in der Wald- und Holzwirtschaft sowie von Verbänden; Unternehmer, Techniker und Planer sowie Berater und Ingenieure der Wald- und Holzbranche.

Nutzen für die Seminarteilnehmer

Umfassende Ausbildung in General Management mit Praxisbezug zur Holzbranche. Know-How der gesamten Wertschöpfungskette Holz. Überregionale Ausrichtung, Teilnehmer und Referenten aus dem gesamten deutschsprachigen Alpenraum.

Dauer

21 Module, insgesamt 57.5 Tage, berufsbegleitend

Veranstaltungsorte

Südtirol, Graubünden, Salzburg und Schweden

Zulassungsvoraussetzungen

Studienabschluss oder Matura bzw. Meistertitel o.ä. mit mind. 5-jähriger Führungserfahrung in der Holzbranche.

Information und Auskunft

Bei Graubünden Holz oder direkt bei der EURAC education: Michaela Pirker, education@eurac.edu, <http://education.eurac.edu>

Porträt

HOLZ BERNHARD SEIT 60 JAHREN

Die Holzbauunternehmung Bernhard Holzbau AG feiert eine Erfolgsgeschichte schlechthin. Seit der Gründung der Firma im Jahr 1950 hat sich aus einer bescheidenen Schreiner-Werkstatt ein modernes Holzbau-Unternehmen entwickelt. Die Firma Holz Bernhard ist sehr vielseitig aufgestellt.

Sämtliche Arbeiten, vom Einschneiden der Stämme bis hin zum Bau von Möbeln und Dachstühlen, werden von der Firma selbst ausgeführt. Die Vielseitigkeit der Firma und die Qualität ihrer Arbeiten erwähnt Hans Bernhard auch als das Erfolgsgeheimnis. «Die Kundenzufriedenheit hat bei uns oberste Priorität», betont der Chef. Der Betrieb sei gesund gewachsen, es habe immer genügend Arbeit und Auslastung für die gesamte Belegschaft gehabt.

Erfolgreiches Holzbauunternehmen

Der moderne Betrieb beschäftigt heute 25-30 Mitarbeiter. Aufgeteilt wird die Firma in die Bereiche Schreinerei, Zimmerei und Küchenbau. Das

Sägewerk mit einer technischen Holztrochungsanlage rundet das breite Tätigkeitsspektrum von Holz Bernhard ab. Damit die ganze Firma nicht nur auf den Schultern von Hans Bernhard und seiner Frau lastet, haben sie junge Leute als Bereichsverantwortliche miteinbezogen. So sind Marco Brot, Philipp Bosshard und Peter Graf die drei «rechten Hände» von Hans Bernhard und seiner Frau. Zudem sind Marco Brot und Philipp Bosshard Aktionäre der Firma Bernhard Holzbau AG.



«Wir sind an einem sehr guten Standort gelegen, genau in der Mitte zwischen Davos und Lenzerheide – beides Destinationen wo viel gebaut wird», erklärt Hans Bernhard den Betriebsstandort. (Bild: Holz Bernhard)



Stark im Team – auch knifflige Aufträge lösen die Mitarbeiter der Firma mit Bravour. (Bild: Holz Bernhard)

Zu den Leuten

Auf den Standort Davos setzte die Firma mit dem neuen Küchen Studio Davos (KSD). Seit Dezember 2008 ist das KSD zu einem weiteren, wichtigen Standbein herangewachsen. Die Kunden werden dort auf knapp 400m² auf das vielfältige Angebot von Markenküchen aufmerksam gemacht. Ebenfalls in die Ausstellung integriert ist eine Parkettausstellung mit über hundert Parkettmustern. Zwei Mitarbeiter stehen in der Ausstellung rund um die Uhr und auch an Samstagen der interessierten

Kundschaft zur Verfügung. «Wir wollten mit dem KSD zu den Leuten gehen, darum haben wir es mitten in Davos errichtet. Das Studio hat sich innert kürzester Zeit sehr gut entwickelt, wir erhalten durchwegs ein sensationelles Feedback von den Besuchern», umschreibt Hans Bernhard sein neues Standbein.



Im Küchenstudio in Davos erhält der Kunde individuelle Beratung und Planung von exzellenten Fachleuten. (Bild: GR Holz)

Gerne auch knifflige Aufgaben

Holzarbeiten gibt's eigentlich keine, welche die Firma Bernhard Holzbau AG nicht lösen kann. Der Betrieb schreckt auch vor schier unlösbaren Aufgaben nicht zurück. So stellte die Bernhard Holzbau AG ihr Können auch im hochalpinen Gelände beim Bau der Keschkütte und der Marco e Rosa Hütte unter Beweis. Diese Glanzleistung wurde mit einem modernen Elementbau gelöst. «Bevor ich die Mitarbeiter beim Bau der Marco e Rosa Hütte auf die Baustelle auf 3600 m. ü.M schickte, konnten sich die Arbeiter bei einer Baustelle auf ca. 2400 m.ü.M «akklimatisieren»», schmunzelt der Chef.



Erfolgsgeheimnis Qualität: Auch im hochalpinen Gelände wie hier beim Bau der Marco e Rosa Hütte gilt diese Devise. (Bild: Holz Bernhard)

Hier ist der Baum gewachsen – hier wird er verarbeitet

Seit anfangs 2008 ist die Firma Holz Bernhard mit dem Label Graubünden Holz gekennzeichnet. Die regionale Bedeutung des Rohstoffes Holz ist somit für die Firma von grossem Interesse. «Wenn immer möglich beschaffen wir unseren Rohstoff vor Ort, sofern der Preis und die Qualität stimmen.» In der Sägerei wird ausschliesslich einheimisches Mondholz verarbeitet. Die Fichten, Lärchen, Föhren und Arven, welche die Firma einschneidet, werden zur Qualitätssicherung ausschliesslich im Winterhalbjahr bei abnehmendem Mond gefällt.

Massivholz – Spitzenwerte in der Schall- und Wärmedämmung

Kunden werden bei all ihren Wünschen immer individuell von der Idee bis zum abgeschlossenen Projekt durch die Firma Holz Bernhard AG begleitet. Alles was aus Holz möglich ist, fertigt die Firma auf Wunsch an – von der Bretterscheune bis zum modernen Elementbau.

Der Chef erklärt, dass durch Zufall das patentierte System Holz100 der Firma Thoma vor ein paar Jahren in das breite Portfolio der Firma Bernhard

aufgenommen wurde. «Ich war auf der Suche nach etwas Besserem, etwas noch ökologischerem und stiess zufällig auf das Holz100-System. Schon unsere Vorfahren wussten, dass kein anderes Material die Wärme so effektiv und lange speichert wie massives Holz.» Hans Bernhard wohnt selbstverständlich heute auch selber in einem «Holz100-Haus». «Die Behaglichkeit und das Wohlbefinden in einem Holz100-Haus sind unerreichbar. Das kann man nicht beschreiben, das muss man erleben!», schwärmt Hans Bernhard.



Ökologisch bauen damit, sich der Bauherr in seinen neuen vier Wänden rundum wohl fühlt. (Bild: Holz Bernhard)

Was bringt die Zukunft

Die 60-jährige Erfolgsgeschichte ist Grund genug um nicht nur zurück, sondern auch nach vorne zu blicken. Hans Bernhard blickt denn auch optimistisch in die Zukunft: «Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das bestehende müssen wir unbedingt beibehalten und uns weiter auf unser Erfolgsgeheimnis, Qualität und breites Angebot, abstützen.»



Der optimistische Blick nach vorne – Hans Bernhard in der Parkettausstellung im Küchenstudio Davos. (Bild: GR Holz)

Weiter betont er auch die verbesserten Rahmenbedingungen (Bsp. Brandschutzvorschriften), welche in den letzten Jahren, nebst neuer Technologien, den modernen Holzbau erst ermöglicht haben. Auch dem ökologischen Bauen mit dem System Holz100 blickt er zuversichtlich entgegen. Hans Bernhard ist überzeugt, wenn die Bauherren über genügend finanzielle Mittel verfügen, wird das ökologische Bauen in Zukunft noch mehr zunehmen. Auch weiteren Innovationen gegenüber besteht keine Abneigung. Die Problematik bestehe aber darin, die Zeit für neue Innovationen zu finden: «Wenn genügend Arbeit vorhanden ist und alles rund läuft, bleiben Innovationen meist auf der Strecke.» Der moderne Holzbaubetrieb im Landwassertal zeigt es deutlich: Holz bietet mehr als Behaglichkeit und Wärme. Dank gezieltem, sinnvollem und wertsteigerndem Einsatz werden Möbelstücke, Wand- oder Bodenbeläge, Fenster wie auch Türen, ja ganze Häuser nach den Wünschen der Kunden individuell realisiert – und dies mit möglichst grosser Wertschöpfung vor Ort.

Holz Bernhard seit 60 Jahren eine Erfolgsgeschichte.
Die Referenzobjekte zeigen es auf.
(Bilder: Holz Bernhard)



Dachstuhl FW Lokal Bergün



EFH Grond, Monstein



Marco e Rosa Hütte

Impressum:

Aus Holz . Sommer 2010

Redaktion: Graubünden Holz . Bahnhofplatz 1 . 7302 Landquart . Tel 081 300 22 30 . Fax 081 300 22 31 . www.graubuendenholz.ch . info@graubuendenholz.ch

Text: Michael Gabathuler, Graubünden Holz

Fotos: Titelbild: Keschhütte, Foto: Holz Bernhard

Der Quellenachweis der Bilder im Text findet sich jeweils in der Bildlegende

Verbände: Bündner Forstunternehmerverband, BFUV / Holzindustrie Schweiz Regionalgruppe GR / Bündner Waldwirtschaftsverband, SELVA

Holzbau Schweiz Sektion GR / Amt für Wald GR / Freierwerbende Forstingenieure GR / Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons

Graubünden VSSM GR

Satz/Layout: Heldstab & Partner GmbH . Bahnhofstrasse 54 . 7302 Landquart

Auflage: 1200 Exemplare

Druck: Heldstab & Partner GmbH . Bahnhofstrasse 54 . 7302 Landquart

Papier: gedruckt auf FSC Papier

graubünden **HOLZ**

Das Bündner Holzportal
Holzprodukte, Dienstleistungen und Informationen
www.holzmarktplattform.ch

Leitbild Graubünden Holz

Graubünden Holz ist der Zusammenschluss aller am Bündner Holz interessierten Verbände, Unternehmungen, Institutionen und Persönlichkeiten. Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung in der Holzketten unter gleichzeitiger Mehrnutzung von Bündner Holz. Erreicht wird die Zielsetzung durch eine starke Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Akteure sowie eine wirksame Vermarktung der Ressource Holz und der daraus produzierten Produkte. Graubünden Holz ist die kompetente Anlaufstelle für Holzfragen im Kanton und richtet seine Aktivitäten konsequent auf diese Zielsetzungen aus.

ClimatePartner.
Klimaneutral gedruckt
No. SC2010070602 (swissclimate.ch)

Mix
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und anderen kontrollierten
Herkünften
www.fsc.org Cert no. 808-COC-10920
©1996 Forest Stewardship Council